

Windräder im Altenhimmel

In dem Gebiet soll nach Plänen von drei Gemeinden ein Windpark entstehen – Vorbehalte wegen 10H-Regel

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Die Zeichen für die Energiewende und die lokale Wertschöpfung am Ort durch Windkraft stehen auf Grün. Nach den Grundsatzbeschlüssen in den Gemeinderatsgremien Ahorntal und Hummeltal sprach sich auch der Gemeinderat Glashütten – bei zwei Gegenstimmen – für einen Windpark im Gebiet Altenhimmel aus. Zuvor informierte Hubert Tremml-Franz von der Energieagentur Nordbayern über das geplante Windkraftprojekt.

> **Was bisher geschah:** Ahorntal, Glashütten und Hummeltal haben im Jahr 2020 erste Überlegungen angestellt, wie eine gemeinsame Windkraftnutzung im Staatsforstgebiet Altenhimmel erfolgen kann. Ihre Ideen haben die drei Bürgermeister im November 2021 in den drei Kommunen vor rund 300 Bürgern vorgestellt. Die Bürgermeister Florian Questel, Sven Ruhl und Patrick Meyer suchten das Gespräch mit den Bürgern. Das bisherige Echo war größtenteils positiv.

> **Die Bayerische Windenergieoffensive „Aufwind“ des Wirtschaftsministeriums** strebt mithilfe des Einsatzes von regionalen Windkümmerern einen beschleunigten Ausbau der Windenergie als zentralen Baustein für das Gelingen der Energiewende an. Die Ziele: die Akzeptanz für Windenergieanlagen zu erhöhen, Ausbaumhemmnisse systematisch abzubauen und den Ausbau der Windenergie in Bayern anzuschieben.

> **10H-Regelung in Bayern:** Als 10H-Regelung wird eine Bestimmung in der Bayerischen Landesbauordnung bezeichnet, wonach seit dem 17.

November 2014 Windkraftanlagen einen Mindestabstand von Zehnfachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen, innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile und im Geltungsbereich von Satzungen nach Paragraph 35 Absatz 6 Baugesetzbuch einhalten müssen. Die Kommunen können in ihrer Bauleitplanung Ausnahmen dazu bestimmen. Bis zum Jahr 2020 wurde deutlich, dass die 10H-Regelung den Neubau von Windkraftanlagen in Bayern nahezu zum Erliegen gebracht hat. In der Praxis gibt es meist erhebliche Widerstände von Bürgerinitiativen oder Nachbargemeinden.

> **Vortrag des Windkümmerers:** Im Rahmen des Auftaktgesprächs am 11. November 2020 haben die Bürgermeister das Ziel festgelegt, ein gemeinsames Windparkprojekt im Staatsforstrevier Altenhimmel mit

mindestens drei Windkraftanlagen (WKA) der 6MW-Klasse anzustreben. Bei den Festlegungen für das geplante Vorranggebiet für Windkraftanlagen sollen die allgemeinen Vorgaben des Regionalen Planungsverbandes gelten. Mithilfe eines Bauleitverfahrens mit einer örtlichen Bauvorschrift nach Paragraph 81 Absatz 2 Bayerische Bauordnung könne die in Bayern geltende 10H-Regel nach Artikel 82 der Bauordnung ersetzt werden. Dies gelte insbesondere auf gemeindefreiem Gebiet wie im Staatswald, so der Referent.

> **Schutzbereiche im Staatsforstrevier** wie landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Wasserschutzgebiete bis hin zu militärischen Belangen durch die Luftverteidigungsradaranlage Döbraberger seien zu beachten. Unmittelbar östlich des Forsthauses Altenhimmel existiere eine Erhebung bis 570

Metern mit mittleren Windgeschwindigkeiten in 160 Metern Höhe von etwas über 7,1 m/s. Zwei kleinere Gebiete befänden sich nordwestlich und ein weiteres nordöstlich des Forsthauses. Weitere Standorte in ähnlicher Lage seien nahe der Hohen Manne im Osten des geeigneten Gebietes und nordwestlich von Körzendorf. Für die im Weiler Altenhimmel wohnenden Anlieger machte ein Ehepaar Einwendungen in Form der Einhaltung der Abstandsflächen geltend.

> **Resümee:** Das Projekt würde, so der Referent, zehn bis zwölf Millionen kWh/a pro Windkraftanlage erzielen. Dies entspreche dem Stromverbrauch von rund 3000 Haushalten. Zugleich würden die Anlagen eine Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg durch Bürgerbeteiligung ermöglichen. Die Grundstückseigentümer sowie die Kommunen seien am

Ertrag durch das EEG und bei der Gewerbesteuer beteiligt. Beim Regionalen Planungsverband sei nun ein Antrag für ein Vorranggebiet zu stellen. Im Zuge dessen werde ein strategischer Umweltbericht erstellt. Das Ganze könne bis zu vier Jahren dauern.

Letztlich wurde das Vorhaben mit 10:2 Stimmen beschlossen. Gegenstimmen kamen von Gertrud Langhirt und Werner Schubert (beide AFW). Auf Kurier-Nachfrage betonte Gertrud Langhirt ihren Vorbehalt mit Blick auf die Natur und die Vögel. Wasserkraft und Photovoltaik sollten Vorrang vor Windkraft haben. Für Werner Schubert ist die 10H-Regelung in Bayern in Ordnung. Im Forstgebiet Altenhimmel werde sie deutlich unterschritten. Alleine die Siedlung Kuhplatz in Glashütten sei nur 700 Meter von einer geplanten Anlage entfernt.



Blick vom Ahorntal auf das gemeindefreie Gebiet im Staatsforst Altenhimmel. So könnte eines Tages die Landschaft ausschauen.

Fotomontage:
Gemeinde Ahorntal